

Jungbluth, K.

Lehrstuhl für Sprachgebrauch und Sprachvergleich

KUL-11697

**Forschungswerkstatt für fortgeschrittene MA-
Studierende und Doktoranden: Pragmatics and Beyond**
3/6/9 ECTS

Seminar: MAKS: Forschungsmodul // MASS: Forschungsmodul
Di, 17:15 - 18:45 Uhr Ort: AM 202, Veranstaltungsbeginn: 16.04.2019

Alle MA-Studierenden mit einem Interesse an aktueller Forschung in der Sprachwissenschaft sind herzlich eingeladen zu unserer Forschungswerkstatt. Die sprachwissenschaftliche Disziplin Pragmatik fokussiert den Sprachgebrauch. Konkret beschäftigen wir uns mit der Aufnahme, Transkription und Analyse ein- und mehrsprachiger Daten, die eine bestimmte regionale oder soziale Herkunft und einen mehr oder weniger formellen diaphasischen Kontext widerspiegeln. Wir diskutieren gemeinsam über die angemessene Abbildung, Glossierung und Interpretation der gesammelten empirischen (Sprach-)Daten und beraten vorbereitend Vorträge und Manuskript(ausschnitt)e. Die teilnehmenden (Nachwuchs-)Forscherinnen und Forscher, darunter auch die im Doppelpromotionsprogramm Ethnicity in Motion Doktorand*innen, bereiten empirisch basierte MA-Arbeiten oder Dissertationen vor.

Hinweise zur Veranstaltung/zum Blockseminar: Bei Interesse am Seminar melden Sie sich bitte ab dem 01.04.2019 im MoodleKurs "Forschungswerkstatt Pragmatics and Beyond " an. Ein Passwort ist dafür nicht notwendig. Neben Deutsch wird auch Englisch verwendet. Veranstaltungsbeginn: 16.4.2019

Leistungsnachweise: Eine regelmäßige Teilnahme vorausgesetzt, können ECTS-Punkte für Referate mit Handout (3 ECTS) oder für Hausarbeiten (je nach Umfang inhaltlicher und formaler Art 6 oder 9 ECTS) erworben werden.

Contextos plurilingües: conversaciones

3/6/9 ECTS

Seminar: MAKs: Mehrsprachigkeit und Interaktion // MASS: Migration, Ethnizität, Ethnozentrismus // MKK: Mehrsprachigkeit und Interaktion Di, 14:15 - 15:45 Uhr Ort: AM 202, Veranstaltungsbeginn: 09.04.2019

Thema des Seminars sind mehrsprachige Gespräche, in denen wir unterschiedliche Arten von Vielstimmigkeit entdecken können. Die Vielstimmigkeit kann sich aus der Zusammenschau von Redebeiträgen verschiedener Sprecherinnen und Sprecher ergeben, die aber jeweils nur eine Sprache sprechen. Bei Gruppen, die häufig in mehreren Sprachen kommunizieren, entwickeln sich auch manchmal Routinen, Ko-Konstruktionen im engeren Sinne, die eine wechselseitige Ergänzung eines einzelnen Redebeitrags unter zwei Sprechern zeigt. Etwa ergänzt der Gesprächspartner bei Wortfindungsproblemen sein Gegenüber oder aber ganze Teilsätze werden in eine Satzkonstruktion, die eine andere Person begonnen hat, hinzugefügt. Unter Co-production schließlich kann ein gleichzeitiges Sprechen gefasst werden, namentlich Sprechen im Chor wie es jede/r von uns in Feiern, Sportveranstaltungen oder in einem religiösen Kontext schon mal gehört hat. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden ermutigt, selbst Daten zu sammeln, die solche Phänomene zeigen. Am Lehrstuhl können digitale Aufnahmegeräte ausgeliehen werden. Wer nicht selbst „auf Datenfang“ gehen möchte, kann Aufzeichnungen mehrsprachiger Beiträge als Datengrundlage benutzen. Für viele Sprachen liegen auch digitale Korpora vor, die oft mindestens ausschnittsweise ONLINE zugänglich sind. Bitte bringen Sie zur ersten Sitzung 1 Gesprächsausschnitt transkribiert mit (6fach kopiert), den Sie uns allen vorstellen. Die Zusammenschau der Beispiele und die Diskussion darüber soll den Einstieg ins Thema bilden.

Literatur: Jungbluth, Konstanze (2016e): Co-Constructions in Multilingual Settings, In: Fernández-Villanueva, Marta / Jungbluth,

Konstanze (eds.), Beyond Language Boundaries: Multimodal Use in Multilingual Contexts, Boston/Berlin: De Gruyter Mouton,

151-166. zur Anschaffung empfohlen: Dausendschön-Gay, U. and Gülich, E. and Krafft, U. (eds). (2015). Ko-Konstruktionen in der

Interaktion. Die gemeinsame Arbeit an Äußerungen und anderen sozialen Ereignissen. Bielefeld: transcript. Weiterführende

Literatur zu Sprachkontakt, Migrationslinguistik, Mehrsprachigkeit, code-switching, borrowing etc. finden Sie in unsere

Datenbank: <http://www.kuwi.euw-frankfurt-o.de/de/lehrstuhl/sw/sw1/lehre/datenbank.html>

Hinweise zur Veranstaltung/zum Blockseminar: Bei Interesse am Seminar melden Sie sich bitte ab dem 01.04.2019 im MoodleKurs "Contextos plurilingües: conversaciones " an. Ein Passwort ist dafür nicht notwendig.

Leistungsnachweise: Referat mit Handout/kleine HA/große HA

Gesprochene Sprache und Interaktion

6/9 ECTS

Seminar: Kulturwissenschaften: Vertiefung // Linguistik: Vertiefung
Mi, 9:15 - 10:45 Uhr Ort: AM 105, Veranstaltungsbeginn: 10.04.2019

Ob eine Nachricht mündlich oder schriftlich überbracht wird, ist zunächst einmal eine Frage nach dem Medium, in dem der gesprochene oder geschriebene Text verfasst wird. Daneben und vielleicht sogar bedeutsamer ist die Frage nach der konzeptionellen Gestaltung der sprachlichen Botschaft. Sind sich die Gesprächspartner vertraut und begegnen sie sich faceto-face, so sind die Redebeiträge meist dialogisch gestaltet und umfassen oft nur wenige Worte. Wie gelingt eine Interaktion, die neben sprachlichem Handeln auch andere Handlungsweisen umfasst (informelles Reden; handlungsbegleitendes Sprechen; Experten-Laien-Kommunikation; Lehrer-Schüler und Arzt-Patienten Gespräche etc.)? Im Seminar sollen sowohl universelle, für alle Sprachen gültige Dimensionen von Mündlichkeit und Schriftlichkeit als auch einzelsprachspezifische oder für bestimmte Sprachregister typische (z.B.jugendsprachliche) soziale Praktiken vergleichend behandelt werden. Es ist erwünscht, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit eigenen Fragestellungen forschend einbringen, indem sie allein oder in Kleingruppen etwa Tonaufnahmen erstellen oder medial zugängliche Daten (facebook, youtube...) entsprechend speichern, transkribieren, annotieren und auswerten.

Literatur: Folgendes Buch wird zur Anschaffung empfohlen: Koch, Peter / Oesterreicher, Wulf (2011), *Gesprochene Sprache in der Romania. Eine Einführung*, Berlin (De Gruyter).

Hinweise zur Veranstaltung/zum Blockseminar: Bei Interesse am Seminar melden Sie sich bitte ab dem 01.04.2019 im MoodleKurs "Gesprochene Sprache und Interaktion" an. Ein Passwort ist dafür nicht notwendig.

Leistungsnachweise: Referat mit Handout (6 ECTS) oder HA (8seitig: 9 ECTS)

Forschungskolloquium "Migration und Minderheiten"

BA: 6/9 ECTS // MA: 3/6/9 ECTS

Seminar: Kulturwissenschaften: Vertiefung // Linguistik: Vertiefung
MAKS: Forschungsmodul // MASS: Forschungsmodul / Migration, Ethnizität,
Ethnozentrismus

Block Ort: AM 104, Veranstaltungsbeginn: 10.05.2019

Das Kolloquium widmet sich dem Thema "Migration und Minderheiten" aus soziolinguistischer und sozialwissenschaftlicher Sicht. Europäische und außereuropäische Migrantengruppen in Geschichte und Gegenwart sind Gegenstand des Kolloquiums, insbesondere Sprachkontakt und sprachliche Integration von Minderheiten- und Migrantengruppen in Europa. Das Seminar versteht sich als Forschungskolloquium und behandelt vorzugsweise Work in Progress: In Blockseminaren werden u.a. Vorträge aus entstehenden oder fertiggestellten Forschungsarbeiten (Master-, Bachelor- und Doktorarbeiten) sowie Gastvorträge auswärtiger Wissenschaftler angeboten. 2 Blockveranstaltungen (Fr/Sa 10./11.05.19 und 05./06.07.19), Informationen zum Programm ca. 1 Woche vor dem jeweiligen Block unter: <http://www.kuwi.europa-uni.de/de/lehrstuhl/sw/sw1/lehre/index.html>

Hinweise zur Veranstaltung/zum Blockseminar: Bei Interesse am Seminar melden Sie sich bitte ab dem 01.04.2019 im MoodleKurs "Forschungskolloquium Migration und Minderheiten" an. Ein Passwort ist dafür nicht notwendig.

Leistungsnachweise: Ein Seminarschein wird durch Hausarbeit erworben. Gegenstand sind europäische und außereuropäische Migration und Minderheiten in Geschichte und Gegenwart (z.B. aus dem Sprachraum der erlernten Fremdsprache).

Termine: Fr 10.05.19 11 - 19 Uhr (AM 104) | Sa 11.05.19 9 - 14 Uhr (AM 104) | Fr 05.07.19 11 - 19 Uhr (AM 104) | Sa 06.07.19 9 - 14 Uhr (AM 104)

Vom Nutzen (und Schaden?) der Mehrsprachigkeit

6/9 ECTS

Seminar: Kulturwissenschaften: Vertiefung // Linguistik: Vertiefung
Di, 14:15 - 15:45 Uhr Ort: GD 206, Veranstaltungsbeginn: 09.04.2019

Die Fähigkeit zur Mehrsprachigkeit wird immer häufiger unter dem Blickwinkel des wirtschaftlichen Nutzens betrachtet. Nach Bourdieu (1983) sind Sprachkenntnisse eine Form von kulturellem Kapital, die gewinnbringend eingesetzt werden kann. Eine solche Betrachtungsweise bestätigt die neoliberale Verwertungslogik, die einem Studienaufenthalt oder Praktikum im fremdsprachigen Ausland eine hohe Bedeutung zukommen lässt. Englisch, Spanisch oder Französisch genießen als lingua franca meist mehr Prestige als nicht allzu entlegene (Nachbar-)Sprachen wie Türkisch oder Arabisch, die in der Regel nur selten mitgedacht werden, wenn für die Förderung von Mehrsprachigkeit in Bildungskontexten plädiert wird. Gerade hier bemühen sich Länder, der Bund und vor allem die Europäische Union verstärkt darum, die wissenschaftlich belegten Vorteile von Mehrsprachigkeit einer breiteren Schicht zukommen zu lassen. Gleichzeitig weiß man aus Untersuchungen, dass nicht jede Sprache, die Kinder mit Migrationshintergrund in die Bildungsinstitutionen mitbringen, dieselbe Wertschätzung durch Erzieher*innen und Lehrkräfte erfährt. Ob diese meist weniger angesehenen Herkunftssprachen bei der Entwicklung bildungssprachlicher Fähigkeiten überhaupt hilfreich oder eher hinderlich sind, hängt stark vom Einfluss der Fähigkeit zur Mehrsprachigkeit ab. Diese ist als Form von Mehrsprachigkeit für den Bildungserfolg mindestens ebenso wichtig wie der (korrekte) mündliche Gebrauch verschiedener Register von Sprache(n). Im Seminar werden wir uns kritisch mit den folgenden Fragen auseinandersetzen: Was sind die Gründe für Mehrsprachigkeit und was definiert diese, auch jenseits der klassischen Sprachentrennung? Welche Ideologien lassen sich gegenüber Konfigurationen von Ein- und Mehrsprachigkeit ausmachen und von welchen Faktoren sind diese abhängig? Unter welchen Voraussetzungen ist die Fähigkeit, mehrere Sprachen zu sprechen und/oder zu schreiben, von Vorteil oder gar zum Nachteil für das Individuum, vor allem im Bereich der Schul- sowie universitären Bildung? Wir lesen und diskutieren dazu verschiedene Texte, die die angesprochenen Fragen aus sprach- sowie kulturwissenschaftlicher Perspektive betrachten. Bourdieu, Pierre. 1983. Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital. In Reinhard Kreckel (Hg.). Soziale Ungleichheiten, Soziale Welt Sonderband 2. 183–198.

Literatur: Lektüretexte werden zu Beginn des Semesters bei Moodle und dem Kopierfritzen bereitgestellt.

Teilnahmevoraussetzungen: BA-Einführung in die Linguistik sowie Kulturwissenschaften; Interesse an sprach- und kulturwissenschaftlichen Fragestellungen; aktive Beteiligung an Diskussionen in den Sitzungen; Bereitschaft zur intensiven Lektüre

Hinweise zur Veranstaltung/zum Blockseminar: Bei Interesse am Seminar melden Sie sich bitte ab dem 01.04.2019 im MoodleKurs "Vom Nutzen (und Schaden?) der Mehrsprachigkeit" an. Ein Passwort ist dafür nicht notwendig.

Leistungsnachweise: Kommentare zum Text, Übernahme einer Textverantwortlichkeit; Mündliche Prüfung (6) oder Ausarbeitung einer Hausarbeit (9 ECTS)

Sprachpolitik und Sprachplanung: Eine Einführung

Seminar: Kulturwissenschaften: Vertiefung//Linguistik: Vertiefung
Mi 14.15-15.45 Uhr; Ort: GD 302; Veranstaltungsbeginn: 10.04.2019

6/9 ETCS

„Eine Nation – eine Sprache“: Wer nach einem nationalen Kontext sucht, auf den diese (sprachliche) Realität zutrifft, der wird weltweit und sogar in Europa, dessen Sprachgemeinschaften immer noch oftmals als *monolinguale*, homogene Gruppen gedacht werden, deren Grenzen mit den Nationalgrenzen deckungsgleich seien, nur schwer fündig. Gesellschaftliche Zwei- oder Mehrsprachigkeit ist faktisch die Regel und nicht die Ausnahme. Doch wie lässt sich der gesellschaftliche Sprachgebrauch planen bzw. „pflegen“ und inwiefern wirken sich Sprachgesetze und –normen auf die sprachliche Praxis von Sprechern aus? Wie wirken wiederum Sprachgebrauch, Spracheinstellungen und ideologische Diskurse von Sprechern und (Sprach)gemeinschaften auf sprachpolitische Entscheidungen? Inwiefern können solche Entscheidungen für „kleine“, nicht offiziell anerkannte Sprachen gefährlich werden, – oder im Gegenteil – zu ihrer Erhaltung beitragen? Wer sind die Institutionen, Initiatoren und Entscheidungsträger sprachplanerischer Prozesse? Was sind ihre Aufgaben und Herausforderungen und wie werden sie implementiert? Im Seminar wollen wir uns all diesen Fragen nähern, indem wir uns zunächst anhand wichtiger Grundlagentexte einen groben Überblick über das Forschungsfeld verschaffen und die deutschen Termini vom englischen Konzept *language policy and planning* (LPP) abgrenzen. In einer zweiten Phase widmen wir uns mithilfe von Referaten und Gruppenarbeiten einzelnen sprachpolitischen Konzepten und Fallbeispielen innerhalb und außerhalb Europas. Hierbei liegt der Fokus auf den europäischen Regional- und Minderheitensprachen und deren politischer Handhabung innerhalb der EU, des Weiteren werden Standardisierungsprozesse von sprachlichen Varietäten in unterschiedlichen Kontexten und sprachpolitisch relevante Initiativen und Bewegungen (u.a. das English Only-Movement in den USA) betrachtet.

Lektüre: Pflichtlektüre auf Deutsch und Englisch; Fakultative Lektüre auf Spanisch und Französisch. Die Texte werden in Moodle bereitgestellt.

Leistungsnachweise: Referat + Essay/Textkommentar (6 ETCS), Referat + Hausarbeit (9 ETCS)

Weitere linguistische Angebote

Semiotik des Friedhofs

6/9 ECTS

Seminar: Kulturwissenschaften: Vertiefung // Linguistik: Vertiefung
Mo, 11:30 - 13 Uhr Ort: AM 105, Veranstaltungsbeginn: 08.04.2019

Friedhöfe sind faszinierende Orte – sie sind Schnittstellen zwischen Leben und Tod, Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit, Vertrautheit und Fremdheit. "Friedhöfe berühren ein zentrales Menschheitsproblem, den Tod, und sind deshalb eine aufschlussreiche Quelle, wie Kulturen, Gesellschaften und Individuen dieses Problem zu lösen versuchten" (Sörries 2011: 13). In diesem Seminar werden wir uns aus einer semiotischen Perspektive mit dem Phänomen "Friedhof" auseinandersetzen. Die verschiedenartigen Bedeutungen von Friedhöfen sind durch ein Zusammenwirken von verschiedenen Zeichensystemen wie Raumkonzeptionen, sprachlichen Zeichen, Bildern oder architektonischen und landschaftsplanerischen Konzepten konstruiert. Friedhöfe sind also als mehrschichtige "kulturelle Texte" zu verstehen. Im ersten Teil des Seminars erarbeiten wir Grundlagen semiotischer Theorie und widmen uns einer kurzen Kulturgeschichte des Friedhofs sowie Friedhöfen im Kulturvergleich. Im zweiten Teil des Seminars wird das akademische Programm um verschiedene Exkursionen im Raum Berlin/Brandenburg und explorative empirische Arbeit "im Feld" ergänzt. Hier werden die Studierenden selbst aus einer analytischen Perspektive die Friedhöfe vor Ort als Zeichensysteme verstehen und beschreiben.

Literatur: Literatur und weitere Materialien für das Seminar werden zu Beginn des Semesters in Moodle zur Verfügung gestellt.

Hinweise zur Veranstaltung/zum Blockseminar: Bei Interesse an dem Seminar melden Sie sich bitte vor Semesterbeginn im Moodle-Kurs "Semiotik des Friedhofs" an. Ein Passwort ist dafür nicht notwendig.

Leistungsnachweise: "On site"-Referat und Feldforschungsbericht

Methoden der Linguistik
6 ECTS

Vorlesung/Übung: Linguistik: Einführung

Di, 11:15 - 12:45 Uhr Ort: AM 104, Veranstaltungsbeginn: 09.04.2019

Das Seminar soll den Teilnehmenden eine Einführung in die Methoden der Linguistik und die wichtigsten Verfahren der Sprachbeschreibung geben: Anhand konkreten Sprachmaterials wird den Teilnehmenden ein Handwerkszeug vermittelt, das für jede Art empirischer Sprachforschung unerlässlich ist. Dies soll auf verschiedenen Gebieten geschehen: Phonetik/ Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik/Pragmatik, Textlinguistik/Stilistik, Gesprächsanalyse, Gestenforschung/Multimodalität, Metaphernanalyse, Qualitative und Quantitative Inhaltsanalyse, Diskurs- und Textanalyse.

Literatur: Eine Literaturliste und weitere Materialien zum Seminar werden zu Beginn der Lehrveranstaltung in Moodle bereit gestellt.

Teilnahmevoraussetzungen: Keine besonderen Voraussetzungen. Für Studienanfänger empfohlen!

Hinweise zur Veranstaltung/zum Blockseminar: Bei Interesse an dem Seminar melden Sie sich bitte vor Beginn der Vorlesungszeit im Moodle-Kurs "Methoden der Linguistik" an. Ein Passwort ist dafür nicht notwendig.

Leistungsnachweise: Ein Seminarschein wird durch Übungsaufgaben innerhalb der Vorlesungszeit erworben.

Methodische und analytische Ansätze kulturwissenschaftlicher Linguistik
3/6/9 ECTS

Seminar: MAK: Theoretische und methodische Grundlagen // MKK:
Theoretische und methodische Grundlagen Mo, 14 - 15:30 Uhr Ort:
AM 105, Veranstaltungsbeginn: 08.04.2019

In diesem Seminar werden empirische Zugänge auf die zentralen Begriffe einer kulturwissenschaftlich orientierten Linguistik theoretisch erarbeitet und mittels Analyse von sprachlichen Beispielen im Seminar erprobt. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der multimodalen Interaktion sowie der sprachlichen Herstellung und Organisation von "Kultur" in verschiedenen kommunikativen Kontexten. Im Seminar setzen wir uns in thematischen Blöcken unter anderem mit dem Ansatz der Ethnomethodologie, mit diskurs- und konversationsanalytischen Perspektiven sowie mit multimodalen Ansätzen für die Sprachgebrauchsanalyse auseinander. In Ergänzung zum empirischen Schwerpunkt des Seminars wird der Kurs von Dr. Dorothea Horst "'Am Anfang war das Wort?' Zur Medialität von Sprache" die theoretischen Zugänge zu den Schlüsselbegriffen "Sprache", "Kommunikation" und "Kultur" zum Gegenstand haben. Beide Seminare sind inhaltlich aufeinander abgestimmt, können aber auch unabhängig voneinander besucht werden.

Literatur: Literatur wird zu Beginn des Seminars in Moodle und als Reader beim Kopierfritzen bereit gestellt. Weitere Materialien zum Seminar finden sich in Moodle.

Teilnahmevoraussetzungen: Interesse und aktive Teilnahme an praktischer analytischer Arbeit und Bereitschaft zum gründlichen Lesen wissenschaftlicher, auch englischsprachiger, Texte.

Hinweise zur Veranstaltung/zum Blockseminar: Bei Interesse an dem Seminar melden Sie sich bitte vor Semesterbeginn im Moodle-Kurs "Methodische und analytische Ansätze kulturwissenschaftlicher Linguistik" an. Ein Passwort ist dafür nicht notwendig.

Leistungsnachweise: 3 ECTS: Discussant für einen thematischen Block, 6 ECTS: Anwendung einer der vorgestellten Methoden anhand eines empirischen Beispiels (ca. 12-15 Seiten), 9 ECTS: Hausarbeit (ca. 20-25 Seiten).